

|          |   |            |             |
|----------|---|------------|-------------|
| Projekt: | <b>Gemeinde Wilhelmsthal</b><br>Gemeindeentwicklungskonzept | Tag:       | 13.02.2017  |
|          |   | Blatt Nr.: | 1           |
|          |   | Uhrzeit:   | 18.30-21.15 |

| Anwesende Personen:  | Verteiler:                     | Versand: |
|--|--------------------------------|----------|
| Fr. Bgmin. Grebner, Gmd. Wilhelmsthal                      | 1. Bgmin Grebner               | e-mail   |
| Hr. Sponsel, ALE Oberfranken<br>Hr. Brück, ALE Oberfranken | Hr. Sponsel<br>ALE Oberfranken | e-mail   |
| Presse   |                                |          |
| 30 Bürger  |                                | e-mail   |
| Hr. Schramm, Fr. Beuerle<br>Büro PLANWERK                  | Büro PLANWERK                  | e-mail   |
| Hr. Müller-Maatsch, Fr. Schimmel<br>Büro Müller-Maatsch    | Büro Müller-Maatsch            | e-mail   |

## Workshop Nr. 1 am 13.02.2017

### Veranlassung:

Für die Erstellung des Gemeindeentwicklungskonzepts von Wilhelmsthal sind, nach der Auftaktveranstaltung (11.10.16) und den Ortsbegehungen (21., 22. Und 28.10.16), drei Workshops mit der Bevölkerung geplant. Am 13.2.17 findet der erste Workshop statt.

### Begrüßung und Einführung

Fr. Bgmin Grebner begrüßt die Anwesenden. Hr. Schramm und Hr. Müller-Maatsch erläutern den aktuellen Stand bei der Entwicklung des Gemeindeentwicklungskonzeptes, den geplanten Ablauf des Abends und erklären die Ziele der Veranstaltung.

Nach der Begrüßung und einer kurzen Einführung sollen die TeilnehmerInnen in vier Arbeitsgruppen zu den folgenden Handlungsfeldern bzw. Arbeitsthemen arbeiten:

- AG 1 (Moderation Herr Schramm, Büro PLANWERK) beschäftigt sich mit dem Thema „Dorf-gemeinschaft“
- AG 2 (Moderation Herr Müller-Maatsch, Büro Müller-Maatsch) beschäftigt sich mit der „Sied-lungsentwicklung“
- AG 3 (Moderation Frau Schimmel, Büro Müller-Maatsch) beschäftigt sich mit der „Ortsgestalt-ung“
- AG 4 (Moderation Frau Beuerle, Büro PLANWERK), beschäftigt sich mit dem Thema „Da-seinsvorsorge“.

Jeder Teilnehmer des Workshops bekommt beim Eintreffen am Veranstaltungsort eine farbige Karte mit Buchstabenkürzeln seines Wohnortes, in einem der acht Ortsteile der Gemeinde Wilhelmsthal.

Die Gruppeneinteilung erfolgt sowohl nach Interessenslage, als auch nach der Bitte, dafür zu sor-gen, dass in jeder Arbeitsgruppe möglichst viele Einwohner der einzelnen Ortsteile vertreten sind. Dadurch soll gewährleistet sein, dass ortsteilspezifische Probleme in den einzelnen Arbeitsgruppen nicht vernachlässigt werden.

### Workshop-Ergebnisse

Nach 90-minütiger Bearbeitungszeit stellen die vier Moderatoren die Ergebnisse ihrer Arbeitsgrup-pen vor.

Zunächst geht ein Dank an alle Bürger, die den Einstieg in das Thema mitgestaltet haben. Für die nächsten beiden Arbeitsgruppensitzungen sollten noch weitere Bürger zur Mitarbeit gewonnen und gewonnen werden, besonders aus den Ortschaften, die bei dieser ersten Sitzung nicht oder nur sehr schwach vertreten waren.

Projekt: **Gemeinde Wilhelmsthal**  
Gemeindeentwicklungs-konzept

Tag: 13.02.2017  
Blatt Nr.: 2  
Uhrzeit: 18.30-21.15

### Ergebnisse Arbeitsgruppe 1 – Dorfgemeinschaft

Insgesamt bearbeiten fünf Bürger der Gemeinde Wilhelmsthal dieses Thema. Drei Personen kommen aus dem Ortsteil Wilhelmsthal, eine Person aus Steinberg und ebenfalls eine Person aus Eibenberg. Die übrigen fünf Ortsteile sind nicht vertreten.

In der Arbeitsgruppe eins wird das Themenfeld Dorfgemeinschaft diskutiert. Folgende Stichworte sollen den Einstieg in die Diskussion erleichtern: Kultur, Kirchliche Einrichtungen, Vereine, Zusammenhalt, Nachbarschaftshilfe und Brauchtumpflege.



### Kultur

Die Teilnehmer der Arbeitsgruppe bewerten es als positiv, dass jeder Ortsteil seine eigene Kultur besitzt.

### Kirchliche Einrichtungen

Zum Stichpunkt „Kirche“ kann festgehalten werden, dass es drei Kirchenstiftungen in der Gemeinde Wilhelmsthal gibt, es handelt sich um Wilhelmsthal, Steinbach, Lahm/Effelter. Diese leisten gute Arbeit und spielen eine wichtige Rolle für viele Wilhelmsthaler Bürger.

Projekt: **Gemeinde Wilhelmsthal**  
Gemeindeentwicklungskonzept

Tag: 13.02.2017  
Blatt Nr.: 3  
Uhrzeit: 18.30-21.15

---

### **Vereine und Freiwillige Feuerwehr**

Das Vereinsleben ist in der Gemeinde (noch) intakt, die Workshop Teilnehmer bezeichnen es als Rückgrat der Gemeinschaft in Wilhelmsthal. Die Kommunikation untereinander funktioniert weitestgehend gut, große Feste werden beispielsweise aufeinander abgestimmt.

Durch die Bildung von Spielergemeinschaften der Vereine wird der Zusammenhalt gestärkt und es gibt weniger Konkurrenz.

Leider machen sich mit der Zeit Nachwuchsprobleme in den Vereinen bemerkbar. In der Freiwilligen Feuerwehr von Wilhelmsthal funktioniert die Nachwuchsförderung allerdings. Dort gibt es eine Kindergruppe, mit ca. 15 bis 17 Mitgliedern.

Ein Beispiel für mangelhafte Kommunikation zwischen den Vereinen ist die Terminierung der Büttenabende von Hesselbach und Steinberg, wo es Terminkonflikte gab. In Fällen wie diesen muss die Kommunikation verbessert werden.

Ein Ansatzpunkt für die Zukunft ist der Zusammenschluss bzw. die intensivere Kooperation von Vereinen.

### **Dorfgemeinschaft und Zusammenhalt**

In Eibenberg sanierten ehrenamtliche Helfer unter großem Aufwand das Feuerwehrhaus, mit großem Erfolg. Dort sind, neben Geräteräumen und Garagen, Gemeinschaftsräume, eine Küche und eine Bar vorhanden.

Nach Aussage der Teilnehmer dieser Arbeitsgruppe funktioniert die Dorfgemeinschaft in Hesselbach von allen Ortsteilen am besten.

Negativ zu sehen ist, dass das Feuerwehrhaus in Eibenberg ausschließlich durch die Feuerwehr genutzt werden darf. Demnach fehlt es dort an einem Gemeinschaftshaus, das von allen Ortsbewohnern gleichermaßen genutzt werden kann, unabhängig von einer Mitgliedschaft in der Feuerwehr.

Im Ortsteil Eibenberg besteht ein Problem mit der Gastwirtschaft. Noch werden die Räumlichkeiten von verschiedenen Bürgergruppen als Treffpunkt genutzt. Allerdings wurden die Öffnungszeiten bereits reduziert und es ist offen, wie lang der momentane Wirt den Betrieb noch weiterführen wird. Eine Schließung aus Altersgründen steht vermutlich zeitnah bevor und noch sind keine Nachfolger gefunden. Wenn die Gastwirtschaft schließt, gibt es für Eibenberger Bürger, die nicht Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr sind, keinen Treffpunkt mehr.

Die Tatsache, dass es keinen dominierenden Hauptort gibt, an dem sich viele verschiedene Funktionen konzentrieren, wird von den Teilnehmern als zentraler Problempunkt gesehen.

### **Nachbarschaftshilfe**

Zum Stichwort Nachbarschaftshilfe nennen die Teilnehmer ein gut funktionierendes Projekt, die Seniorengemeinschaft Stadt- und Landkreis Kronach. Dort werden nachbarschaftliche Hilfen für einen geringen Preis oder durch Stundengutschriften angeboten. Diese können dann im Gegenzug für andere Hilfsleistungen in Anspruch genommen werden. Der Verein wurde 2007 von Frau Fischer-Kilian, aus Friesen gegründet.

---

|          |   |            |             |
|----------|---|------------|-------------|
| Projekt: | <b>Gemeinde Wilhelmsthal</b><br>Gemeindeentwicklungskonzept | Tag:       | 13.02.2017  |
|          |   | Blatt Nr.: | 4           |
|          |   | Uhrzeit:   | 18.30-21.15 |

---

### **Brauchtumspflege**

Auch um die Brauchtumspflege ist es, nach Meinung der Teilnehmer dieser Arbeitsgruppe, gut bestellt.

In der Gemeinde Wilhelmsthal findet im Sommer jährlich das Heimatfest statt. Dabei handelt es sich um das zweitgrößte Fest im gesamten Landkreis Kronach, mit überörtlichem Bekanntheitsgrad.

Der Verein „Fotofreunde“ trägt außerdem seinen Teil zur Dokumentation des Gemeindegeschehens in Wilhelmsthal und zur Brauchtumspflege bei.

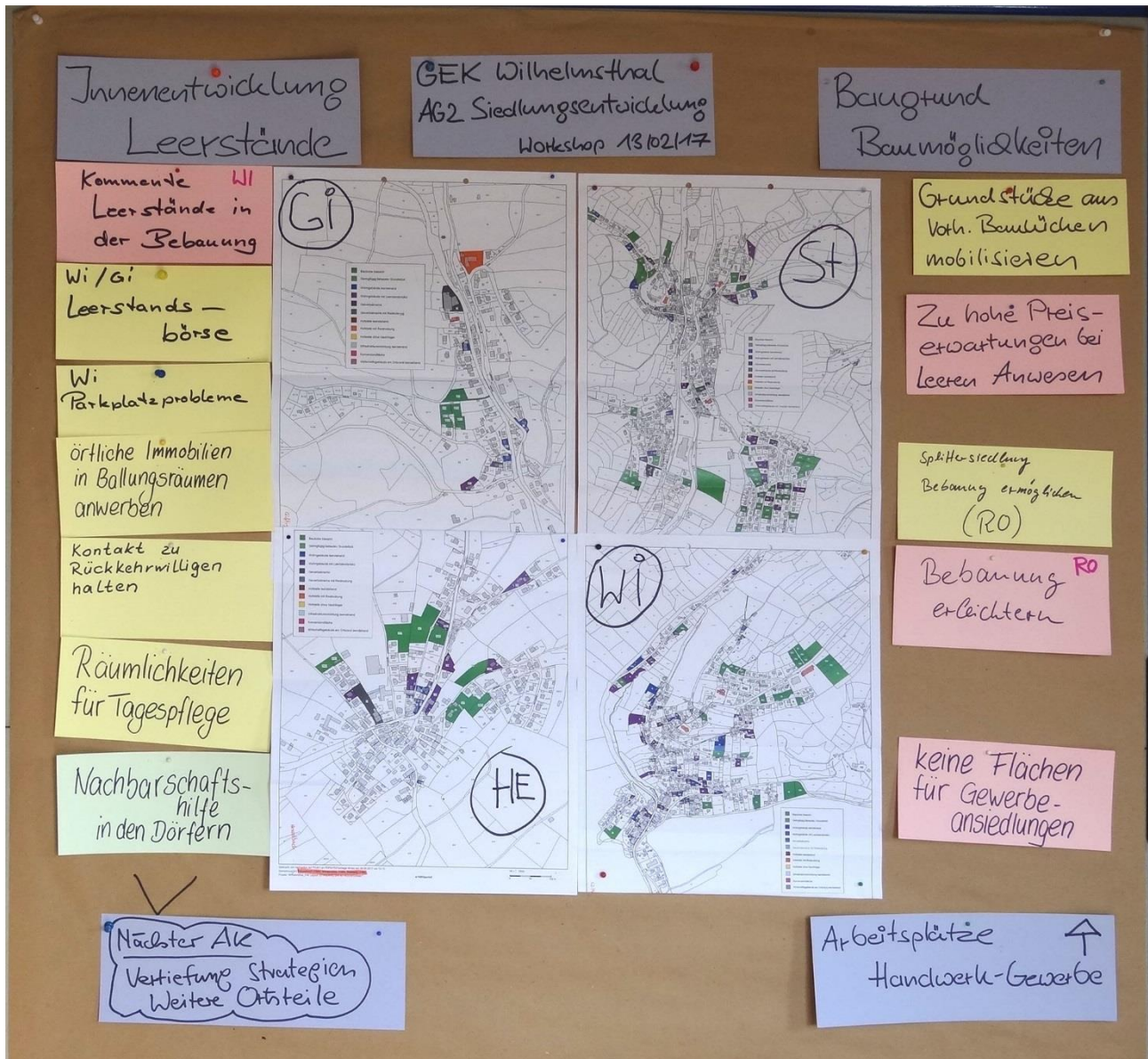
Projekt: **Gemeinde Wilhelmsthal**  
Gemeindeentwicklungs-konzept

Tag: 13.02.2017  
Blatt Nr.: 5  
Uhrzeit: 18.30-21.15

## Ergebnisse Arbeitsgruppe 2 – Siedlungsentwicklung

Unter dem Thema Siedlungsentwicklung werden die Unterthemen Innenentwicklung, Leerstände, Baugrund, Baumöglichkeiten, Arbeitsplätze, Handwerk, Gewerbe, Erschließungsstraßen, Fußwegenetz und Nahwärmenetz behandelt.

Zur Arbeitsgruppe hatten sich 11 Personen gemeldet. Es sind Bürger der Ortsteile Wilhelmsthal, Steinberg, Eibenberg, Hesselbach, Roßlach und Gifting anwesend, die großen Ortsteile Wilhelmsthal, Steinberg und Hesselbach wurden durch einen Mitbürger vertreten.



Zu den Einzelthemen ergaben sich folgende Diskussionspunkte:

### Innenentwicklung – Leerstände

Die Innenentwicklung und Leerstände beziehen sich in den Ortsteilen sowohl auf leer stehende Gebäude und Anwesen, als auch auf Baulücken in der Ortslage oder den Siedlungsbereichen.

Betrachtet werden müssen jedoch auch die Anwesen und Gebäude mit Leerstandsrisiko. Dazu gehören insbesondere Immobilien, die von Senioren bewohnt werden und es Erben gibt, die nicht mehr in der Gemeinde wohnen.

---

|          |                              |            |             |
|----------|------------------------------|------------|-------------|
| Projekt: | <b>Gemeinde Wilhelmsthal</b> | Tag:       | 13.02.2017  |
|          | Gemeindeentwicklungskonzept  | Blatt Nr.: | 6           |
|          |                              | Uhrzeit:   | 18.30-21.15 |

---

Leerstandspotenzial stellen auch nicht oder nicht mehr genutzte landwirtschaftliche Nebengebäude dar. Zusätzlich angesprochen werden Leerstände in Giffig, Wilhelmsthal und Steinberg.

Schwierige Vorgaben für die Anwesennutzung stellen dabei auch die steilen Hanglagen dar. Die Erschließung ist, besonders für PKWs unzureichend. Auch die starke Verschattung wird negativ gesehen.

Angesprochen werden die teilweise zu hohen Preisvorstellungen beim Verkauf von Anwesen durch nicht mehr in Wilhelmsthal lebende Besitzer, die Preise aus den Ballungsräumen auch in Wilhelmsthal vermuten.

Es gibt positive Ansätze in Bezug auf den Zuzug von Neubürgern aus den Ballungsräumen, im Hinblick auf die sehr günstigen Erwerbs- und Lebenshaltungskosten in Wilhelmsthal. Auch die Rückkehr von aus dem Erwerbsleben ausscheidenden, ehemaligen Wilhelmsthaler Bürgern aus den Ballungsräumen ist ein für die Zukunft zu beachtender Trend.

Als Maßnahme angesprochen wird eine bessere Information über leerstehende Anwesen, wie eine Leerstandsbörse, z. B. untergebracht in der Gemeinde. Kontakte zu ehemaligen Wilhelmsthalern sollen aufrechterhalten werden, damit diese die Bindung zu Wilhelmsthal nicht verlieren.

Die Lösung von Parkplatz- und Erschließungsproblemen für PKWs sowie das Angebot an Unterstützung für Senioren mit Nachbarschaftshilfe, Tagespflege und Altenpflege müssen bearbeitet werden.

In der nächsten Arbeitsgruppensitzung sollen mit Karten aus dem Vitalitäts-Check die Problembereiche noch genauer angesprochen werden und die angesprochenen Strategien zur Verbesserung und Beseitigung der Leerstände noch weiter geführt werden.

Ergänzungen, der nun vollständig vorliegende Pläne aus der Flächenmanagementdatenbank mit Baulücken, Leerständen und problematischen Anwesennutzungen sollen vorgenommen werden. Dazu werden die Pläne im Vorgriff an die Teilnehmer dieser Arbeitsgruppe als pdf mitversandt.

### **Baugrund – Baumöglichkeiten**

Die Topographie der einzelnen Ortslagen der Gemeinde Wilhelmsthal gibt nur eingeschränkte Weiterentwicklungsmöglichkeiten mit Neubaubereichen. Begrenzende Faktoren sind Steillagen, Verschattung, Wald, Naturschutzflächen und Hochwasserrückhaltebereiche in den Talauen.

Angesprochen werden Themen wie zu hohe Preiserwartungen bei leeren Anwesen und Baugrundstücken der auswärts wohnenden Besitzer, Vorhaltung von vorhandenen Baulücken in Siedlungsbereichen, das Fehlen von Flächen für neue Gewerbeansiedlungen und Probleme bei den Splittersiedlungen in den einzelnen Dörfern, die Mühlenanwesen und die gesamte Gemeindefläche von Roßlach. Für weitere Bebauung gilt hier die Einstufung als Außenbereich.

In der nächsten Sitzung soll die Diskussion und Ermittlung weiterer potenzieller Entwicklungsflächen für Siedlungserweiterung (z. B. in Hesselbach) erfolgen, Strategien zur Mobilisierung von Baulücken entwickelt und Abwägungen zur Gewerbenachverdichtung im Talbereich zwischen Wilhelmsthal und Steinberg betrieben werden.

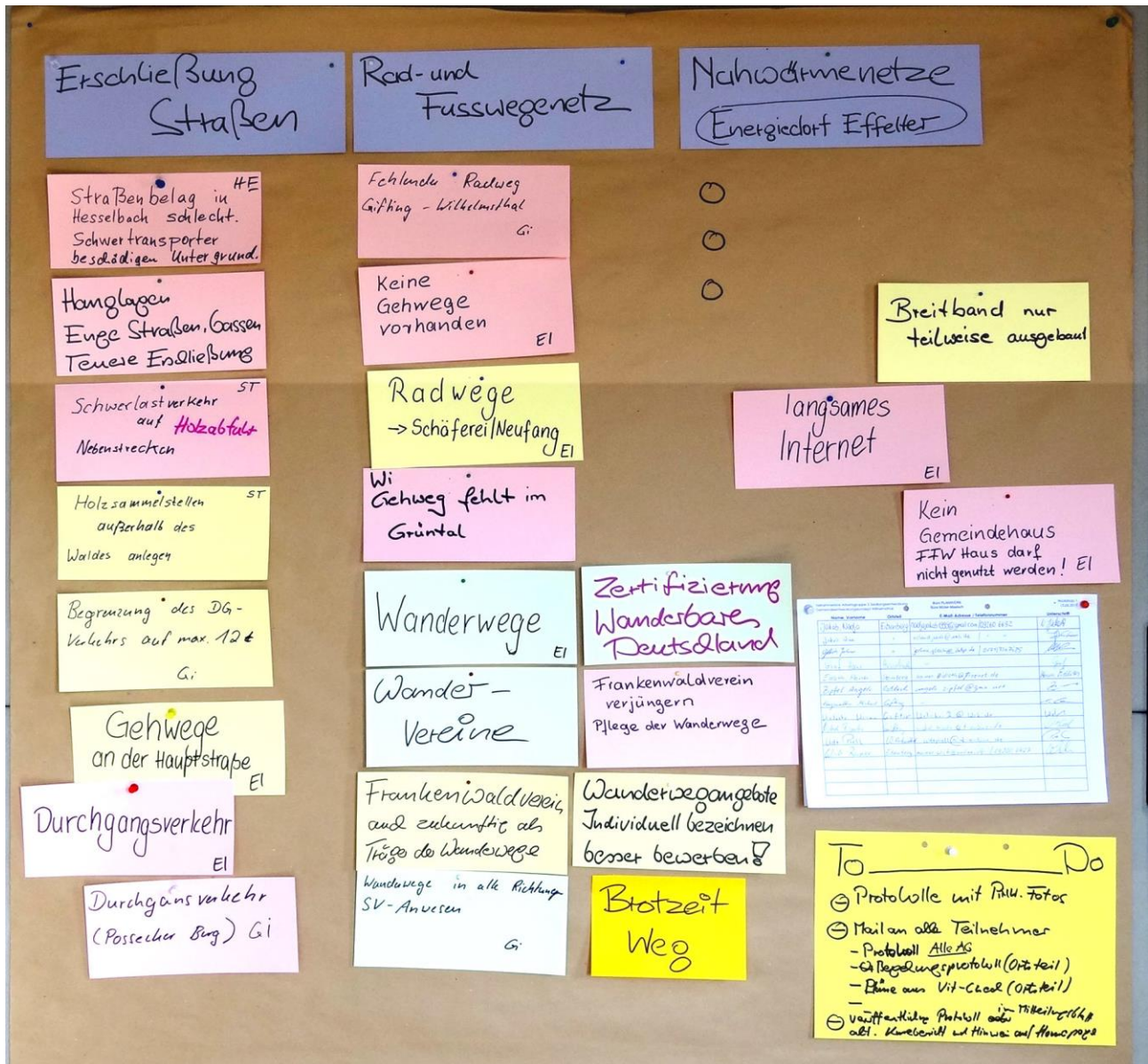
### **Arbeitsplätze, Handwerk, Gewerbe**

Die Ansiedlungsmöglichkeiten für Gewerbe wurden bereits beim vorhergehenden Thema diskutiert. Ansonsten sollte in der nächsten Arbeitsgruppensitzung noch gezielt die zusätzliche Ansiedelung von Arbeitsplätzen angesprochen werden.

Probleme für die Umnutzung von Handwerksbetrieben in Altortlagen mit entsprechenden Emissionen, Einschränkungen und Beeinträchtigungen werden angesprochen.

Projekt: **Gemeinde Wilhelmsthal**  
Gemeindeentwicklungskonzept

Tag: 13.02.2017  
Blatt Nr.: 7  
Uhrzeit: 18.30-21.15



### Erschließungsstraßen

Da nicht alle Ortschaften vertreten waren, konnten die notwendige Verbesserung der Erschließungsmaßnahmen, wichtige Themen wie schlechter Straßenzustand in den Orten, starke Beeinträchtigungen und teurer Straßenbau durch die Hanglagen nicht gezielt angesprochen werden.

Es gibt Beeinträchtigungen mit Durchgangsverkehr durch die Ortslagen in Gifting und Roßlach. Außerdem fehlende Gehwege in Eibenberg und ebenfalls starker Durchgangsverkehr.

In der nächsten Arbeitsgruppensitzung sollen anhand von Ortslageplänen für die einzelnen Ortschaften noch gezielt einzelne notwendige Verbesserungsvorschläge für die Erschließung angesprochen und festgelegt werden.

---

Projekt: **Gemeinde Wilhelmsthal**  
Gemeindeentwicklungskonzept

Tag: 13.02.2017  
Blatt Nr.: 8  
Uhrzeit: 18.30-21.15

---

### **Rad- und Fußwegenetz**

In den letzten Jahren wurden teilweise Hauptradwege schon ausgebaut. Fehlende Radwege und Radwegverbindungen werden angesprochen und zwar zwischen Gifting – Wilhelmsthal und Schäferlei – Neufang.

Ebenfalls werden Lücken im Gehwegenetz angesprochen.

Intensiver diskutiert wird das vorhandene und qualitativ sehr hochwertige Wanderwegenetz als große Stärke. Der Unterhalt erfolge bisher durch den Frankenwaldverein und den Wandervereinen. Nachhaltige Sicherung des Unterhalts ist notwendig.

Neue attraktive Wegeangebote sollen kreiert werden, z. B. Brotzeitweg.

Die Qualität der Wanderwege muss insgesamt besser kommuniziert, verbreitet, verkauft und als Stärke der Gemeinde Wilhelmsthal vermarktet werden.

In der nächsten Sitzung soll eine genaue Bezeichnung fehlender Gehweg- und Radwegverbindungen und eine Strategien für bessere Vermarktung und Publikation und Pflege der Wanderwege erarbeitet werden.

### **Nahwärmenetz**

Im Energiedorf Effelter werden die Themen Nachhaltige Energiegewinnung und Ländlicher Raum als Energieproduzent bereits vorbildlich durchgeführt. Geprüft werden sollten Übertragungsmöglichkeiten der Konzepte auf die anderen Ortsteile, Untersuchung vorhandener Ressourcen und möglicher Projekte.



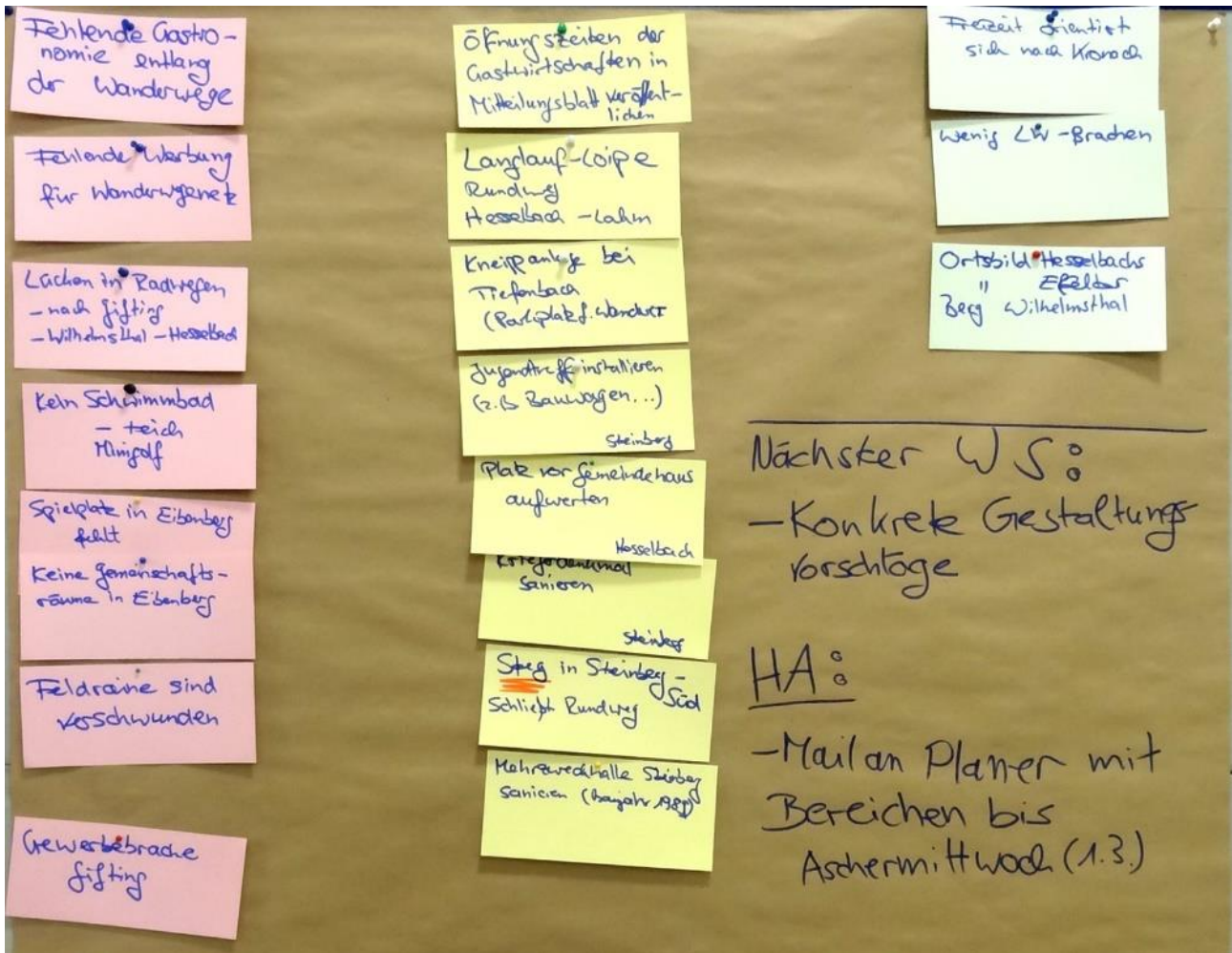
Projekt: **Gemeinde Wilhelmsthal**  
Gemeindeentwicklungskonzept

Tag: 13.02.2017  
Blatt Nr.: 9  
Uhrzeit: 18.30-21.15

## Ergebnisse Arbeitsgruppe 3 – Ortsgestaltung

Die Gruppe 3 beschäftigt sich mit den Themen Freizeit und Erholung, Wohnumfeld, ortstypische Baukultur, Ortsbild, neues Bauen, Natur und Umwelt, Landschaftsbild und Landwirtschaft, Schutzgebiete und Grünordnung.

Insgesamt nehmen drei Bürger aus Hesselbach, drei aus Gifting und zwei aus Steinberg an dieser Arbeitsgruppe teil. Die übrigen Ortsteile sind nicht vertreten.



## Freizeit und Erholung

Im Bereich Freizeit werden folgende Defizite genannt:

Die fehlende Gastronomie entlang der Wanderwege, die fehlende Werbung für das vorhandene und relativ gut ausgeschilderte Wanderwegenetz und die Lücken in einzelnen Radwegsverbindungen.

Außerdem gibt es kaum Freizeiteinrichtungen, wie Schwimmbäder oder Badeseen, Minigolfanlagen oder ähnliches. Die Freizeitgestaltungen orientieren sich häufig Richtung Kronach.

Verbesserungsvorschläge für den Bereich Freizeit und Erholung:

Die Öffnungszeiten der noch bestehenden Gastwirtschaften sollen in regelmäßigen Abständen im Mitteilungsblatt der Gemeinde Wilhelmsthal veröffentlicht werden, da die Öffnungszeiten nicht allgemein bekannt sind und man so die Gastwirtschaften nicht gezielt anlaufen kann.

Projekt: **Gemeinde Wilhelmsthal**  
Gemeindeentwicklungskonzept

Tag: 13.02.2017  
Blatt Nr.: 10  
Uhrzeit: 18.30-21.15

Das Spuren einer Langlaufloipe als Rundweg, beispielsweise zwischen Hesselbach und Lahm auf der Hochfläche, genutzt werden sollen, da sich das Gebiet auch aufgrund der Schneekonstanz dort anbietet.

Kneippanlage bei Tiefenbach. Hier existiert bereits ein Wanderparkplatz, in dessen Nähe man die Anlage installieren kann.

Speziell für die Jugendlichen fehlt in Steinberg ein Treffpunkt. Hier könnte man z.B. einen alten Bauwagen aufstellen und ihnen zur Verfügung stellen.

In Eibenberg fehlen ein Kinderspielplatz und Gemeinschaftsräume für die gesamte Bevölkerung.

### **Landschaft, Landwirtschaft und Umwelt**

Zum Themenkomplex Landschaft, Landwirtschaft und Umwelt wird festgestellt, dass aufgrund des Rückgangs der Landwirtschaft die noch existierenden Landwirte die bestehenden Ackerflächen zusammenlegen, sodass die Feldraine verschwunden sind.

Es wird aber auch angemerkt, dass es, obwohl die meisten Landwirte die Landwirtschaft aufgegeben haben, sehr wenige landwirtschaftliche Brachen gibt. Die allermeisten Ackerflächen werden weiterhin bewirtschaftet. Auf den Brachen entwickeln sich Stauden.

### **Ortsbild, Ortstypische Baukultur und Wohnumfeld und Neues Bauen**

Zum Thema Ortsbild, Ortstypische Baukultur und Wohnumfeld sowie Neues Bauen wird als großes Defizit die Gewerbebrache am Ortsrand von Gifting genannt.

Ein Verbesserungsvorschlag betrifft die Aufwertung des Platzes vor dem Gemeindehaus in Hesselbach.

In Steinberg soll das Areal um das Kriegerdenkmal am Friedhof saniert werden. Außerdem soll dort ein weiterer Steg im Süden über die Kronach gebaut werden. Einerseits um für die Bevölkerung einen Rundweg und eine Verbindung der östlichen mit der westlichen Ortshälfte zu schaffen, andererseits auch um einen besseren Zugang zum einzigen Supermarkt zu schaffen.

Die Mehrzweckhalle in Steinberg (Baujahr 1989) soll für die Zukunft erhalten bleiben und soll deshalb dem Bedarf entsprechend saniert werden.

Vor allem die Orte Hesselbach und Effelter weisen ein sehr schönes und typisches Ortsbild auf. In den größeren Orten, wie Steinberg und Wilhelmsthal gibt es eher weniger ortstypische Baukultur oder einen ortstypischen Baustil. Der Anblick des Berges in Wilhelmsthal hingegen wird als sehr ortstypisch optisch attraktiv gesehen, wenn man von unten den Berg zur Kirche hinaufschaut.

Die Planung für den nächsten Workshoptermin für diese Arbeitsgruppe sieht die Ausarbeitung konkreter Gestaltungsvorschläge vor. Hierzu überlegen sich die Arbeitsgruppenmitglieder, welche Bereiche ihrer Ortsteile näher bearbeitet werden sollen und teilen das den Planungsbüros bis spätestens Aschermittwoch, 1.3.17, mit. Dann können Pläne in ausreichend großem Maßstab vorbereitet werden.

Für Steinberg übernimmt das Herr Sesselmann, für Gifting Herr Neder und für Hesselbach Herr Schönmüller.

Projekt: **Gemeinde Wilhelmsthal**  
Gemeindeentwicklungskonzept

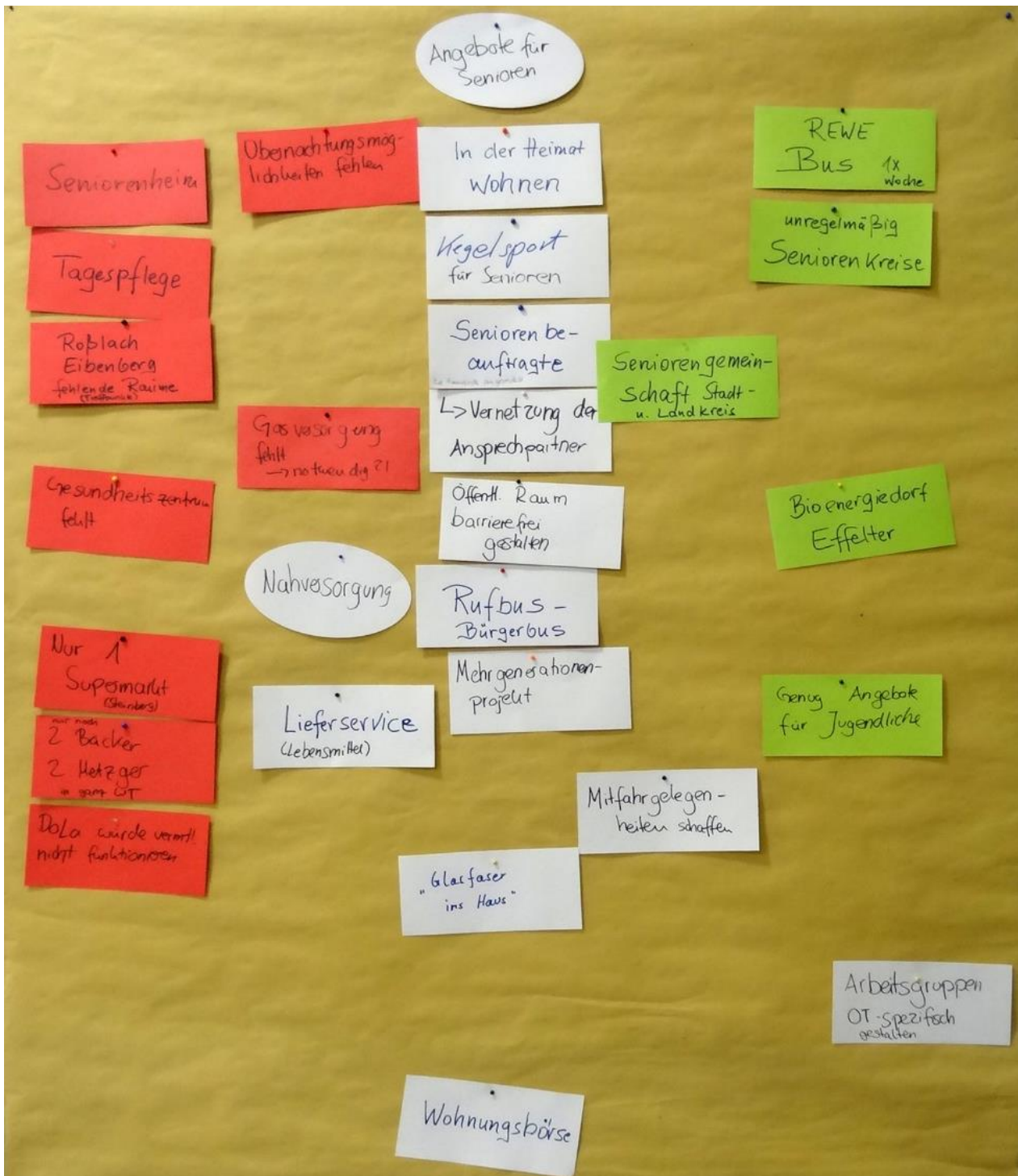
Tag: 13.02.2017  
Blatt Nr.: 11  
Uhrzeit: 18.30-21.15

**Ergebnisse Arbeitsgruppe 4 - Daseinsvorsorge**

Insgesamt nehmen sechs Bürger der Gemeinde Wilhelmsthal an diese Arbeitsgruppe teil. Davon kommt die Mehrheit (vier Personen) aus Lahm, eine Person aus Steinberg und eine aus Hesselbach. Die übrigen fünf Ortsteile sind nicht vertreten.

In der Arbeitsgruppe vier steht das Thema Daseinsvorsorge im Mittelpunkt.

Von Seiten der Planer sind dazu die Stichworte Technische Infrastruktur, Soziale Infrastruktur (Kindergarten, Kinderhort), Bildung (Schulen, weiterführende Schulen), Erwachsenenbildung, Mobilität-ÖPNV, Nahversorgung, Gesundheitsversorgung, Energie und Demographie vorgegeben.



---

Projekt: **Gemeinde Wilhelmsthal**  
Gemeindeentwicklungskonzept

Tag: 13.02.2017  
Blatt Nr.: 12  
Uhrzeit: 18.30-21.15

---

Nach einer kurzen Erläuterung zum Themenbereich und weiteren Vorgehen durch die Moderatorin, ergänzen die Teilnehmer der Arbeitsgruppe den Stichpunkt „Seniorenversorgung“.

Die Ideen- und Themensammlung erfolgt auf Karten, in drei unterschiedlichen Farben. Auf Karten in roter Farbe werden Aspekte notiert, die als negativ wahrgenommen werden, auf weißen Karten Projektideen und auf Karten in grüner Farbe solche Dinge, die gut funktionieren.

### **Technische Infrastruktur und Energie**

Diese zwei Stichpunkte hängen eng miteinander zusammen und wurden gemeinsam diskutiert, weshalb sie zusammenfassend behandelt werden.

Im Bereich der technischen Infrastruktur ist, laut Aussage der Workshop Teilnehmer, soweit alles vorhanden. Ein Teilnehmer merkt an, dass es keinen Gasanschluss in der Gemeinde gibt, die Notwendigkeit gälte es aber zu diskutieren. Die Workshop-Teilnehmer weisen darauf hin, dass es in der heutigen Zeit sinnvoller sei, sich auf regenerative Energieträger zu konzentrieren.

Eine Projektidee ist die Verlegung von Glasfaseranschlüssen direkt in die Häuser der Wilhelmsthaler. Zwar wurden erst kürzlich Breitbandanschlüsse, mit einer Geschwindigkeit von bis zu 50 MBit/s, verlegt, aber Glasfaseranschlüsse wären eine weitere Verbesserung.

Als positiv sehen die Teilnehmer des Workshops, dass der Ort Effelter im Jahr 2010 zum Bioenergie-dorf gekürt wurde.

### **Soziale Infrastruktur – Kindergarten, Kinderhort**

Aus Sicht der Workshop-Teilnehmer sind im Bereich der sozialen Infrastruktur genügend Angebote vorhanden.

Sollte dieses Thema vertieft behandelt werden, wäre eine Einbeziehung von Eltern, deren Kinder zwischen null und 18 Jahren alt sind, sicher sinnvoll.

Sportangebote für alle Generationen werden von den Vereinen gemacht, davon sind ausreichend vorhanden.

Allerdings fehlt es an Treffpunkten für Jugendliche. Auch ein Jugendsprecher für die Gemeinde, der Jugendliche und Jugendgruppen der einzelnen Ortsgruppen miteinander vernetzt, fehlt.

### **Erwachsenenbildung**

Hier berichten die Bürger über ein ausreichendes Angebot. Die VHS bietet demnach einige wenige Kurse an, womit in dieser Runde aber Zufriedenheit herrscht.

### **Mobilität - ÖPNV**

Die Mobilität in der Gemeinde Wilhelmsthal hängt stark vom eigenen PKW ab. Das Angebot der öffentlichen Verkehrsmittel ist zwar vorhanden, aber nicht zufriedenstellend. Besonders ältere Personen und diejenigen, die kein PKW besitzen, sind in ihrem Bewegungsradius stark eingeschränkt.

Die Errichtung eines Rufbusses oder Bürgerbusses wird vorgeschlagen. Momentan erarbeitet der Landkreis Kronach ein Mobilitätskonzept, was auch die Errichtung eines Rufbusses beinhaltet. Allerdings besteht Zweifel an der Umsetzung des Projekts, da es immer wieder Verzögerungen gab und sich die momentanen Verhandlungen mit Busunternehmen problematisch gestalten.

Sollte die Organisation eines Bürgerbusses nicht über den Landkreis erfolgen, wäre eine Umsetzung

---

|          |   |            |             |
|----------|---|------------|-------------|
| Projekt: | <b>Gemeinde Wilhelmsthal</b><br>Gemeindeentwicklungskonzept | Tag:       | 13.02.2017  |
|          |   | Blatt Nr.: | 13          |
|          |   | Uhrzeit:   | 18.30-21.15 |

---

durch die Gemeinde wünschenswert.

Ein weiterer Projektansatz ist die Einführung einer Mitfahrzentrale für die Gemeinde Reichenbach. Die Organisation der Fahrten könnte über eine Homepage oder auch per telefonischer Verabredung organisiert werden.

Die Workshop-Teilnehmer nennen ein Positiv-Beispiel aus dem Bereich Mobilität. Dabei handelt es sich um den „REWE-Bus“, der von dem Eigentümer des Steinbacher REWE Marktes organisiert wird. Dieser Bus fährt einmal wöchentlich die umliegenden Ortschaften an, nimmt Kunden mit und fährt sie nach dem Einkauf wieder zurück nach Hause.

### **Nahversorgung**

In der Gemeinde Wilhelmsthal gibt es momentan lediglich einen Supermarkt (REWE-Markt in Steinberg) und je zwei Bäcker und Metzger, was von den Workshop-Teilnehmern als negativ bewertet wird.

Die Idee eines Dorfladens kommt zur Sprache, laut Einschätzungen der Anwesenden würde ein solcher von den Bürgern nicht angenommen werden.

Der EDEKA Markt in Teuschnitz bietet einen Lieferservice an, auch in die Gemeinde Wilhelmsthal. Als Projektvorschlag wurde genannt, den Lieferservice für Lebensmittel auszubauen oder besser zu bewerben.

### **Gesundheitsversorgung**

Noch gibt es einen Allgemeinarzt in Wilhelmsthal, Fachärzte sind nicht vorhanden. Die Teilnehmer der Arbeitsgruppe merken an, dass ein Gesundheitszentrum fehlt.

### **Demographie und Seniorenversorgung**

Im Zusammenhang mit dem Begriff Demographie, entwickelt sich die Diskussion immer wieder hin zum Thema Senioren und Seniorenversorgung. Es wird konstatiert, dass ein Seniorenheim in der Gemeinde fehlt, ebenso wie eine Tagespflegeeinrichtung.

In Roßlach und Eibenberg fehlen Räume, worin sich Senioren treffen können, hier besteht Handlungsbedarf.

Positiv hervorgehoben wird das Vorhandensein unregelmäßig stattfindender Seniorenkreise auf Ortsteilebene.

Außerdem bietet die Seniorengemeinschaft Stadt- und Landkreis Kronach verschiedene Hilfsangebote im Rahmen nachbarschaftlicher Unterstützung an. Dieses Angebot müsste jedoch noch besser beworben werden, denn viele Wilhelmsthaler wissen nichts davon.

Projektvorschläge sind z.B. die Umsetzung eines „in der Heimat wohnen“ – Projekts. Ein solches gibt es bisher an einem Standort im Landkreis Kronach und zwar in Teuschnitz. Dabei wird Senioren das Leben in modernen, barrierefreien Wohnungen ermöglicht. Das Projekt wird von sozialen Trägern unterstützt, die bei Bedarf ihre Dienstleistungen anbieten.

Ein weiterer Vorschlag ist die Gründung einer Kegelsport Gruppe für Senioren. Eine Kegelbahn ist vorhanden, es müsste lediglich ein Gruppenleiter gefunden werden.

---

|          |   |            |             |
|----------|---|------------|-------------|
| Projekt: | <b>Gemeinde Wilhelmsthal</b><br>Gemeindeentwicklungskonzept | Tag:       | 13.02.2017  |
|          |   | Blatt Nr.: | 14          |
|          |   | Uhrzeit:   | 18.30-21.15 |

---

Zudem befürworten die Arbeitsgruppenteilnehmer die Benennung eines Seniorenbeauftragten, der die verschiedenen Ansprechpartner bei Seniorenvertretern der einzelnen Ortsteile miteinander vernetzt.

Auch die Betrachtung des öffentlichen Raumes der Gemeinde hinsichtlich der Barrierefreiheit ist ein Projektvorschlag. Oft sind es nur Kleinigkeiten, die geändert werden müssen, damit der öffentliche Raum barrierefrei wird.

Ein Mehrgenerationenprojekt, noch ganz allgemein formuliert, ist eine weitere Projektidee, an deren Umsetzung die Workshop-Teilnehmer Interesse haben.

Ein Aspekt wurde genannt, der in der Arbeitsgruppe Ortsgestaltung, mit dem Bereich Freizeit und Erholung angesiedelt ist, ist das Fehlen von Übernachtungsmöglichkeiten in der Gemeinde. Auch zum Siedlungsentwicklung, welche in der AG 2 thematisiert wurde, gibt es aus dieser Arbeitsgruppe Ergänzungen.

Die Teilnehmer dieser Arbeitsgruppe regen zudem an, dass sie eine Bearbeitung der einzelnen Themenfelder separat für die einzelnen Ortsteile durchgeführt werden sollte.

## Weiteres Vorgehen

Der nächste Workshop findet am Montag, den 6. März 2017 um 18:30 Uhr in der Grundschule Wilhelmsthal statt.

Hierzu sind alle Bürger herzlich eingeladen, auch jene, die bei diesem ersten Workshoptermin verhindert waren.

*Das Protokoll ist eine objektive Wiedergabe der Besprechung mit den Teilnehmern. Sollte eine Passage oder eine Formulierung geändert werden, so ist mit dem Verfasser Kontakt aufzunehmen. Ansonsten gilt das Protokoll als genehmigt.*